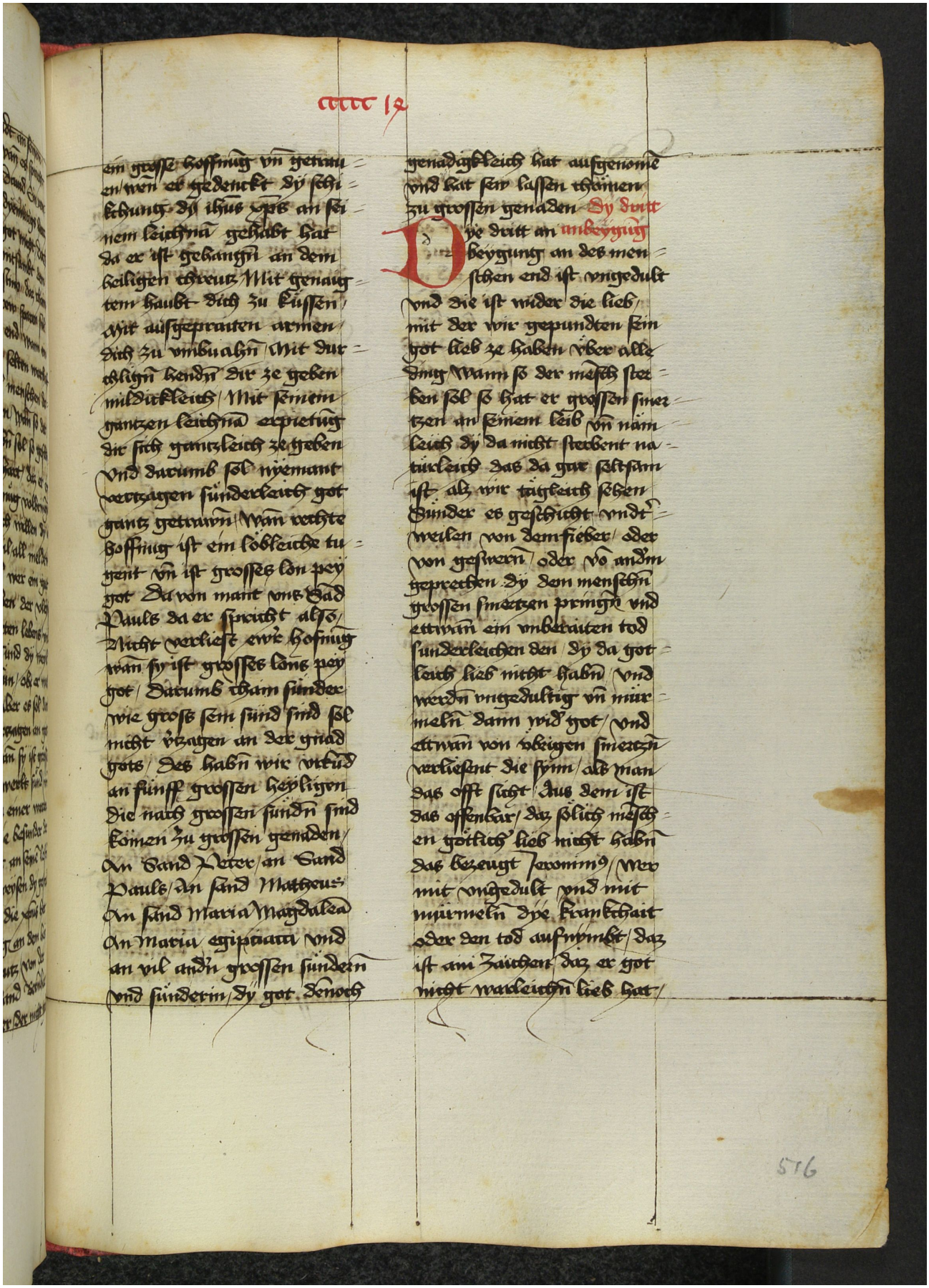
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8282
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



cccc 12

an grosse hoffnung vn getrau
en/wen er gedenckt dy selb
ekeitung dy ihus cristus an sei
nem leichnam gehabt hat
da er ist gehangen an dem
heiligen creutz/Mit genaug
tem haubt dich zu küssen/
Mit ausgetrauten armen
dich zu umbfahen/Mit dur
chligen handen dir ze geben
mildikleich/Mit seinem
gantzen leichnam erpietung
dir sich gantzleich ze geben
Vnd darumb sol niemant
vertragen sünderleich got
gantz getrawen/Wan rechte
hoffnung ist ein löbleiche tu
gent vn ist grosses lon pey
got Da von mant uns Sand
Paulus da er spricht also/
Nicht verliest ewr hofnung
wan sy ist grosses lons pey
got/Darumb wann sünder
wie grosse sein sünd sind sol
nicht vertragen an der gnad
gots/Des habn wir vrkund
an fünff grossen heyligen
die nach grossen sündn sind
komen zu grossen genaden/
An Sand Peter/an Sand
Paulus/an sand Matheus
An sand Maria Magdalena
An Maria egiptiaca/vnd
an vil andn grossen sündern
vnd sünderin/dy got. Denoch
genadigkleich hat aufgenome
vnd hat sey lassen chomen
zu grossen genaden Dy dritt

Die dritt an unbeygung
beygung an des men
schen end ist vngedult
vnd die ist wider die lieb/
mit der wir gepunden sein
got lieb ze haben vber alle
ding Wann so der mensch ste
ben sol so hat er grossen smer
tzen an seinem leib vn näm
leich dy da nicht sterbent na
turleich das da gut seltsam
ist. als wir täglich sehen
Sunder es geschicht vndt
weilen von dem fieber/ oder
von gesweren/ oder vo andn
gepreechen dy den menschen
grossen smertzen pringen vnd
ettwan ein vnbetrauten tod
sunderleichen den dy da got
leich lieb nicht habn/vnd
werdn vngedultig vn mur
meln dann wid got/vnd
ettwan von vleigen smertzn
verliesent die sym/als man
das offt sicht/ aus dem ist
das offenbar/ daz plich mensch
en göttlich lieb nicht habn
das bezeugt Jacomus/Wer
mit vngedult vnd mit
murmeln dye krankhait
oder den tod aufnymbt/ daz
ist ein zaichen daz er got
nicht warleichen lieb hat/